

Wahl!

Wahlen im Gemeinderat
mal nur in jeder Hin-
ten, was arbeiten und
Wahlbürger und Wähler!
bürger nicht können,
energisch eintreten und
und Wähler am 22. sich
auch auf ihrem Wahl-

ger, Bäcker.
Gipser.

7.

en Gatten, Vater,

Müller,

h.

heit von so vielen
wiesene Liebe, für
bezeugte so wohl-
geleitung von hier
ren Gefühlen und
nen Blumenpenden

Sindlinger,

t

und Selbstfreiheit:



ras,

insien,

chmid.

V. Zaiser.

oooooooooooo

auswärts zur Mit-

chäft

alten Kirchenplatz

ger mit vielen

Erinnerung.

orbmacher,

oooooooooooo

hechten billigst.

oooooooooooo

dienste in Nagold:

tag: 1/10 Uhr Pre-

bedigt.

erstag: 1/10 Uhr

bedigt.

g: 1/10 Uhr Predigt

hlsfeier. 2 Uhr G-

tedienst und Beichte.

edienst in Nagold:

den 23. März morgens

m.

der Methodisten-

de in Nagold:

23. März: Form-

bednds 1/8 Uhr Predigt.

en des Standes-

Stadt Nagold.

Die Friedhöfe, Gärten des

g, Schreiner, den 18.

Beilage zum Gesellschafter.

Nr. 45

Nagold, Samstag den 22. März

1902.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf den Gesellschafter
für das am 1. April 1902 beginnende II. Quartal
laden wir freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei
den Postanstalten bzw. bei den im Ort verkehrenden Land-
briefträgern oder bei der Expedition d. Bl. rechtzeitig
aufzugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung
eintritt.

Mit Genehmigung konstatieren wir, daß sich unser
Leserkreis auch im letzten Halbjahr wieder verhältnismäßig
bedeutend vergrößert hat; wir sehen daraus, daß der
bisher verfolgte Weg der richtige ist.

Der Gesellschafter bleibt auch künftig seiner Auf-
gabe getreu, über alle wichtigen politischen und sonstigen
Tagesereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in
gedrängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten,
daneben aber auch die Interessen in Stadt und Bezirk
eifrig und in objektiver Weise zu fördern.

Besondere Sorgfalt werden wir auch fernerhin darauf
verwenden, unsern Lesern im Pflaundersbüchlein nur gute
geistige Kost zu bieten, und damit der Verbreitung minde-
wertigen und schädlichen Lesestoffs entgegenzutreten. Auch die
liebe Jugend soll bedacht werden. Es ist uns gelungen,
einige Erzählungen für die deutsche Jugend von
keinem Geringeren als **Feinrich Hansjakob** zu erwerben.
Wir bringen Ende März und Anfang April die Jugend-
zeit; Wie der Schneider-Sepp zu seinem Teil Dummis kam
u. a. Außerdem machen wir alt und jung darauf auf-
merksam, daß mit dem neuen Quartal eine Geschichte be-
ginnt, deren Held alle Herzen im Sturm erobern wird:
Der kleine Lord von F. D. Burnett.

Die wirtschaftlichen Interessen unserer Leser
finden im Gesellschafter und namentlich in der 2 mal
monatlich erscheinenden Gratisbeilage des **Schwäbischen
Landwirts** sorgfame Beachtung.

Von unseren bisherigen Postabonnenten sichen
in der Zeit vom

15. bis 25. März

die Postboten und Briefträger den Postbezugspreis ein.
Neu eintretende Leser machen die Bestellung am ein-
fachsten auf dem Bestellzettel auf der vierten Seite
des Blattes.

Der Gesellschafter kostet mit Pflaundersbüchlein
und **Schwäbischen Landwirt** zusammen in der Stadt
Nagold 1 .M., durch die Post bezogen im Orts- und Nachbar-
ortsverkehr (hiera gehören sämtliche Orte des Oberamts,
sowie darüber hinaus, die innerhalb der 10 Kilometer-
Zone liegenden Ortschaften) 1 M. 15 Pfg., im übrigen
Württemberg 1 M. 25 Pfg. frei in die Wohnung
des Bestellers zugestellt.

Jeder Art finden im Gesellschafter, dessen Leserkreis sich
fortwährend vergrößert, die größte
und wirkungsvollste Verbreitung.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafters.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Gerrenberg, 18. März. Von jahrelangem Leiden wurde
letzten Samstag Bezirksfeldwebel a. D. Penz durch einen
sanften Tod erlöst. Die Beerdigung desselben gehalten wurde
heute zu einem militärischen Ehrenakt. Die Offiziere des
Bezirkskommando Calw, 10 Veteranen resp. Militärvereine
vom Bezirk mit Trauerfahnen und Trommelschlag und viele
andere Leidtragende gaben dem Entschlafenen das letzte
Geleit, und die 11jährigen Söhne trugen als letzter Sol-
daten-Bruch über seine Ruhestätte hin.

Stuttgart, 18. März. Der landwirtschaftliche Ge-
samtverein in Württemberg. Die Beilage zum
Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 11 enthält auf Grund
der Neuwahlen für die Wahlperiode 1902, 1903 und 1904
eine Übersicht über die Vereinstellungen und den Mitglie-
derstand der Gausverbände und der Bezirksvereine. Darnach
sind zu Vorständen gewählt im ersten Gauverband Oeko-
nomierat Scherer in Ludwigsruhe, im zweiten Freiherr Bergler
v. Berglas auf Oberkollhof, im dritten Oekonomierat
Bräuninger in Ulm, im vierten Oekonomierat Mayer in
Reilbrunn, im fünften Oekonomierat Stadtmayer in Bietzen-
berg, im sechsten Stadtpfleger Warth in Stuttgart, im
siebenten Oekonomierat Wolff in Hildes, im achten Gutsbe-
sitzer v. Bischof-Bingen in Aiglshardt, im neunten Landes-
ökonomierat Landner in Kirchberg O. S., im zehnten
Regierungsrat Müller in Calw, im elften Oekonomierat
Blau in Saulgau, im zwölften Landesökonomierat Köpflin
in Oßinghausen.

Stuttgart, 19. März. Der literarische Nachlaß von
Justus Kerner, der sich im Besitz des Sohnes, Hofrat
Dr. Theobald Kerner in Weinsberg, befindet und vor
6 Monaten im Auftrage des Schwäbischen Schillervereins
von Dr. Ernst Müller-Lübings gekauft und gesichtet
wurde, ist, wie das N. L. hört, für das Schiller-Museum
in Marbach erworben worden. Ein fleißiger Buchhändler
fiel wegen des Kaufs dieser literarischen Schätze gleich-
falls in Unterhandlung mit Hofrat Dr. Kerner; doch ist
die Erwerbung durch die erwähnte Seite geglückt. Das
Kernerhaus in Weinsberg ist noch Eigentum von Hofrat
Dr. Kerner.

Stuttgart, 20. März. Eine für Invaliden und deren
Hinterbliebene wichtige Entscheidung ist erfolgt. Die durch
Gesetz vom 27. Juni 1871 gewährten Beiträge für Ver-
stümmelten, sowie die infolge Reichsgesetzes vom 31. Mai
1901 gewährten Zuschüsse an Kriegsinvaliden und Kriegs-
hinterbliebene bleiben von der Veranlagung von Steuern
jeder Art, insbesondere zur Einkommenssteuerreform, frei.
Es erstreckt sich diese Steuerbefreiung auf Zwangsbeiträge
aus den Kriegen von 1871 und aus dem deutsch-französi-
schen Feldzug, ebenso auf die Angehörigen der kaiserlichen Schut-
truppen und deren Hinterbliebenen.

r. Eßlingen, 20. März. In der am 14. d. Mts.
abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des
hiesigen Konsumvereins wurde seitens des als Bericht-
erstatter anwesenden Kassiers Michelmann aus Blauenburg
die neu aufgenommene Bilanz erörtert, welche unter dem
Vorbehalt genehmigt wurde, daß zur Deckung der ebenfalls
sich noch herausstellenden Mitglieder Guthaben die Kautionen
nicht herausbezahlt werden. Außer den Verschleierungen
und Schiebungen, welche der vom früheren Aufsichtsrat vom
28. Sept. der Generalversammlung vorgelegten Bilanz schon
entnommen werden konnten, hat sich herausgestellt, daß der
nicht wieder gewählte Aufsichtsrat, um hohe Dividenden ver-
teilen zu können, die Dividendensumme angegriffen hat,
während es doch dessen Pflicht schon vor Jahren gewesen
wäre, den Generalversammlungen zu erklären, daß durch
die herrschenden Unregelmäßigkeiten bezüglich des Ein- und
Verkaufs und noch anderer Fehler, die hätten nicht gemacht
werden sollen, nicht so hohe, bzw. gar keine Dividende
hätte verteilt werden können. Während in der erwähnten
Bilanz ein Haben-Saldo von 822.10 eingestuft war,
ergibt sich nach der auf Grund der neu vorgenommenen
Rechnung aufgestellten Bilanz ein Soll-Saldo von 16985.74.
Es ist demnach ein Betrag von über 17000 .M. im letzten
Geschäftsjahr zu Ungunsten des Vereins zu verzeichnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Ein abermaliger Kaiserbesuch in
Bremen steht dem Lokalanzeiger zufolge in kürzester Zeit
bevor, und zwar beabsichtigt der Monarch in Gesellschaft
des Königs von Württemberg einer Einladung des Nord-
deutschen Lloyd zu einer kurzen Fahrt mit dem Schnell-
dampfer Kronprinz Wilhelm in die Nordsee und bis nach
Skagen hinauf Folge zu leisten. Da der Kaiser bei seiner
jüngsten Anwesenheit in Bremen sich mit den Worten ver-
abschiedete: „Auf Wiedersehen am 17. April“ so nimmt
man an, daß der oben erwähnte See-König an diesem
Tage vor sich gehen werde.

r. Pforzheim, 20. März. Die vorgekürzte angekündigte
Besichtigung, daß der Landwirt Reich in Brödingen bei
dem Brand seines Wohnhauses das Leben lassen mußte, hat
sich bewahrheitet, indem bei den Aufräumungsarbeiten der
Schädel und einige Knochen gefunden wurden. Die ge-
richtliche Untersuchung hat bis jetzt zu keinem greifbaren
Ergebnis in der Richtung geführt, ob wirklich Brandstiftung
oder Verdrückung seitens des Verbrannten vorliegt.

r. Freiburg, 20. März. Von einem schrecklichen
Unglück im Kappeler Bergwerk berichtet die Freib. Ztg.:
Vorgestern Abend stürzte ein Italiener beim Absteigen
die Jänschmure von 3 Schächeln nacheinander an. Als er
eben die dritte anbrachte, ging der erste Schuß los und
riß dem Italiener den Kopf weg, während 2 andere Arbeiter
am Kiefer schwer verletzt wurden. Die Verletzungen sind
jedoch nicht lebensgefährlich. Wie genanntem Blatt von
der Leitung des Bergwerks mitgeteilt wird, ist das Unglück

durch die Unvorsichtigkeit des getriebenen Arbeiters entstanden,
weil er gegen die bestehende Vorschrift die erste Jänschmure
zu kurz geschnitten hatte.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Verkauf von Postwertzeichen.

Im Neuen Tagblatt ist folgende Anzeige zu lesen:
An die Herren Verkäufer von Postwertzeichen!
Auf unser Gesuch um Fortgewährung der Verkaufs-
gebühr von 1 % für den Verkauf von Postwertzeichen ist
uns von der Kgl. Generaldirektion der Posten und Tele-
graphen folgende Antwort zugegangen:

Nach den Vereinbarungen über die Einführung ge-
meinsamer Postwertzeichen im Bereich der Reichspost-
verwaltung und der würtb. Postverwaltung ist die
Gewährung eines Rabatts an die Privatverkäufer
von Postwertzeichen ab 1. April d. J. nicht zulässig.
Die Generaldirektion vermag daher der Bitte um Fort-
gewährung der Verkaufsgebühr von 1 % an die
württ. Postwertzeichenverkäufer eine Folge nicht zu
geben, bzw. sie kann diese Bitte zur vollständigen Er-
ledigung höheren Orts nicht empfehlen. Im Reichs-
postgebiet wird an die Wertzeichenverkäufer weder
ein Rabatt noch eine Vergütung gewährt.

Indem wir den Beteiligten hiervon Kenntnis geben,
teilen wir gleichzeitig mit, daß in unserer demnächst statt-
findenden Ausschusssitzung über die in der Angelegenheit
noch weiter einzuleitenden Schritte Beschluß gefaßt werden
wird.

Stuttgart, den 19. März 1902.
Württembergischer Schutzverein für Handel und Gewerbe.
Der Vorsitzende: Wolf Stählin.

Ostereier!

Das liebe Osterfest ist wieder vor der Thüre und es gilt an
denkelten alt und jung zu erfreuen; gute Gelegenheiten dazu giebt
uns das neue, allerliebste **Ostereier-Spiel** (Preis 2 Mark) des be-
kannten und geschätzten Spielverlags von **Gustav Weise** in Stutt-
gart; dasselbe ist ein ebenso unterhaltendes, als amüsantes Ge-
spiel, bei welchem jeder Mitspieler verdrößt oder offen sich seiner
Karten bedienen kann, da jeder für sich allein spielt und die gegen-
seitige Einsichtnahme somit keinem Schaden bringt. Das Spiel be-
steht aus 72 Karten von verschiedenem Inhalt; jede Karte zeigt 2 Mal
von 1-6 nummerierte Karten auf, ihnen liegt eine Anzahl Marken
bei. Mitspieler können es 2-6, nach Belieben auch mehr sein.
Verschiedene Spielregeln sorgen für leichtes und angenehmes Ver-
weilen; weise Anwendung der Karten, kluger Einsatz von Marken sichern
Gewinn. Das Spiel erscheint in prächtigen, veredelt durch kunstvollen
Ostereiergewand und dürfte schon dadurch den Kleinen besonders
große Freude machen. Für die Großen bietet das Spiel ebenfalls
Interesse und lebhaften Anreiz; es dürfte daher zweifellos bald
in den beliebtesten und unterhaltendsten Gesellschaftsspielen zu zählen
sein. Das Spiel ist vorrätig in der G. B. Jaiser'schen
Buchhandlung.

Einen großen Wert

legt man in jedem Haushalt auf eine
gute Tasse Kaffee. Diese erhält man
für einen mäßigen Preis, wenn man
nicht eine billige und wenig an-
gesehene, sondern eine bessere Sorte
Kaffee nimmt und je nach Geschmack
1/2 bis 1/3 Kaffeebohnen Malz-Kaffee
zusetzt, wie es in Tausenden von
Familien geschieht.

Große Gefahren für Gesundheit und Leben!

Durch alte, schon gebrauchte Bettfedern

werden erweisenermaßen in zahlreiche Familien die Anheftung-
keime vieler höchst gefährlicher Krankheiten hineingebracht. Solche Ge-
fahren bringende Ware wird von unlandigen oder gewissenlosen
Händlern leider massenhaft in den Handel gebracht. Es sei daher
den geehrten Hausfrauen die Firma **Becker & Co.** in Berlin
Nr. 1421 in Westfalen empfohlen. Diese Firma gerichtet seit vielen
Jahren das volle Vertrauen des Publikums.

Dafür ist der zuverlässigste Beweis, daß Bettfedern, Daun-
en und fertige Betten an mehr als 150 000 Familien verkauft
worden sind. Unter Garantie der Reinheit werden in allerbesten
Reinigung Bettfedern und Daun- en aller Qualitäten zu den billig-
sten Preisen geliefert. Außerdem auch fertige Betten, Bett-
decken etc. in gleichfalls unübertroffener Güte und Preiswürdig-
keit. Durch kostenlosen Versand von Proben ist jedem Gelegen-
heit gegeben, sich schon vor Erteilung eines Auftrages von der Reinheit
und Leistungsfähigkeit des Geschäfts zu überzeugen. Alles Nähere
besagt die Anzeige im heutigen Anzeigenteil.

Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil
Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Sau-
er.

1. Bergmann & Co., Einlehn-Branden
Schuhmarke: Stiefenpferd